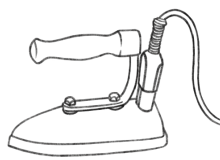


1 Technik im Alltag

Findest du das Bügeleisen der Firma Maxim in einem der beiden hohen Glas-Regale bei Nummer 1? 1914 waren in der Schweiz bereits 85 000 elektrische Bügeleisen im Einsatz. Wenig später, Anfang der 1920er Jahre, erschien der erste Staubsauger mit Elektromotor auf dem Markt.

Es sind zwei Telefone im Regal ausgestellt. Schau dir beide genauer an. Worin siehst du den grössten Unterschied und wie ging die Entwicklung weiter? Diskutiert zusammen und entwickelt weitere Visionen. Schreibt oder zeichnet diese auf:



Auch technische Geräte sind Designobjekte. Designobjekte werden zumeist industriell und in grosser Anzahl produziert.

2 Das Marionetten-Theater

Für die Nummer 2 gehst du runter ins Archiv! Unten im Regal stehen eher unheimliche Figuren von Fred Schneckenburger. Oben hängen Marionetten aus dem Theaterstück "König Hirsch" von der Künstlerin Sophie Taeuber-Arp. Was macht ihre Marionetten so besonders? Vergleiche sie mit den Marionetten nebenaan und nenne drei Stichworte:

Kombiniere aus einzelnen Körperteilen der Puppen eine neue Marionette und zeichne sie hier:

Gehe weiter zu Nummer 3. Auf dem Weg begegnest du Figuren aus "König Hirsch" in extra gross.

3 Testsitzen

Bei der Nummer 3 unten im Archiv findest du diesen Kunststoff-Stuhl von Willy Guhl. Die Formen seiner Sitzschalen wurden mit Körperabdrücken ermittelt. Diese sammelte er zusammen mit seinem Bruder Emil in der Nähe einer Badi am Rhein. Sie baten die Badegäste, sich in verschiedenen Positionen in Lehm zu setzen. Gehe zurück in die Ausstellung zu Nummer 4 und teste dort die verschiedenen Stühle. Wähle einen Stuhl aus und schreibe dazu ein Elfchen. Das ist ein Gedicht mit elf Wörtern. Folge der Anleitung:



Zeile		Wörter	Inhalt
1	1	Ein Gedanke, ein Gegenstand, eine Farbe, ein Geruch	_____
2	2	Was macht das Wort aus Zeile 1?	_____
3	3	Wo oder wie ist das Wort aus Zeile 1?	_____
4	4	Was denkst du?	_____
5	1	Fazit: Was kommt dabei heraus?	_____

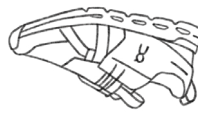
4 Leichtgewicht

Aluminium spielt im Schweizer Design eine wichtige Rolle. Aluminium ist ein ganz besonderes Metall: Es schimmert silbrig, es ist stabil und es ist sehr leicht. Das kannst du bei der Nummer 4 im Studio gleich mit dem "Landi-Stuhl" ausprobieren. Damit das "Silber" aus Lehm gemacht werden kann, braucht es riesige Mengen elektrischer Energie. Findest du in den beiden hohen Glas-Regalen bei der Nummer 1 Aluminium-Gegenstände aus dem Alltag? Zeichne die Objekte fertig.



5 Junges Sammeln

Gehe zu Nummer 5. Hier siehst du viele Schachteln mit Objekten, die Schüler:innen im Alter von 9 bis 15 Jahren ausprobiert haben. Sie nannten sich "Jugendkollectiv". Im Film kannst du sie bei der Arbeit sehen. Alle diese Objekte gehören zu ihrem Alltag. Die Schüler:innen sind der Meinung, dass diese Objekte in die Museumsammlung gehören. Auf den Schildern kannst du zu jedem Objekt die Argumente der "Sammelkurator:innen und des Jugendkollectivs" lesen. Auch findest du den Entscheid, ob es in die Sammlung aufgenommen wurde oder nicht. Welche vier Objekte wurden nicht aufgenommen? Schreibe auf:



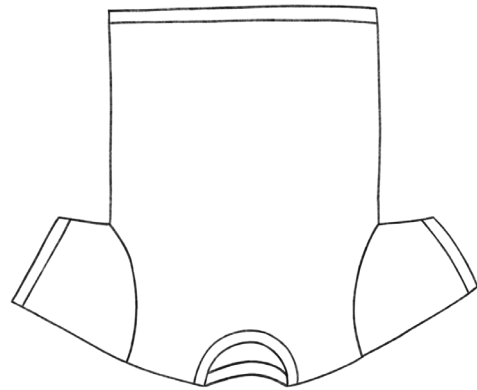
6 Stoffmuster

Dieses Objekt hier findest du auf einer der Stoffbahnen bei Nummer 6. Schau genau hin: Findest du den Koffer mit exakt diesem Muster?



Gestaltet ist dieser Stoff von der Textildesignerin Cornelia Hesse-Honegger. Sie beschäftigt sich als wissenschaftliche Zeichnerin mit Umweltfragen. Daher gestaltete sie einen Stoff mit 28 heimischen Marienkäferarten, die vom Aussterben bedroht sind. Die Motive wurden mit handgefertigten Schablonen in einer Werkstatt in Como gedruckt.

Zeichne auf das T-Shirt das Muster von einer anderen Stoffbahn.



Hättest du auch noch einen Vorschlag? Tauscht euch aus.

7 Die gute Form
Suche bei der Nummer 7 dieses Holzspielzeug. Die Form des Spielzeugs ist sehr vereinfacht, es fühlt sich in der Hand gut an und es geht nicht so schnell kaputt. Deshalb hat es den Preis "Die gute Form" bekommen. Schau dir die anderen Objekte in der Vitrine "Spielzeug und in der Vitrine "Küchengeräte an. Lese dir jeweils den Infotext links durch. Welche weiteren Kriterien der "guten Form" werden hier genannt? Schreibe drei auf.



© Vermittlung Museum für Gestaltung Zürich, ZHdK
Konzept: Felicitas Kung
Text: Nicola von Albrecht und Felicitas Kung
Grafik und Illustration: Julia Trüb

Tour Design Highlights Zyklus 3 und Sek 2

